

IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020  
**Umsetzungsbericht 2017/1**  
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

---

Programmimplementierung kumuliert 1.1.2014 bis 31.12.2017

Erstellt von M. Gruber, St. Kupsa, S. Pohn-Weidinger im Rahmen der  
begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020



Aktualisierte Fassung, 1. August 2018

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU  
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung</b>	<b>3</b>
<b>3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 2017 - Überblick</b>	<b>3</b>
3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf	4
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick	5
3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes	6
3.4 Umsetzung nach Branchen	7
3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung	8
3.6 Outputs und erwartete Effekte	10
3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen	11
<b>4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen</b>	<b>12</b>
4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation	12
4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	13
4.3 P3: CO <sub>2</sub> -arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO <sub>2</sub> -armen Wirtschaft	14
4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO	15
4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland- Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien	16
4.6 P6: Technische Hilfe	17
<b>5. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 31.12.2017 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aws bereitgestellten ATMOS-Daten. Der Bericht ergänzt und vertieft den Jahresdurchführungsbericht 2017.

## 2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

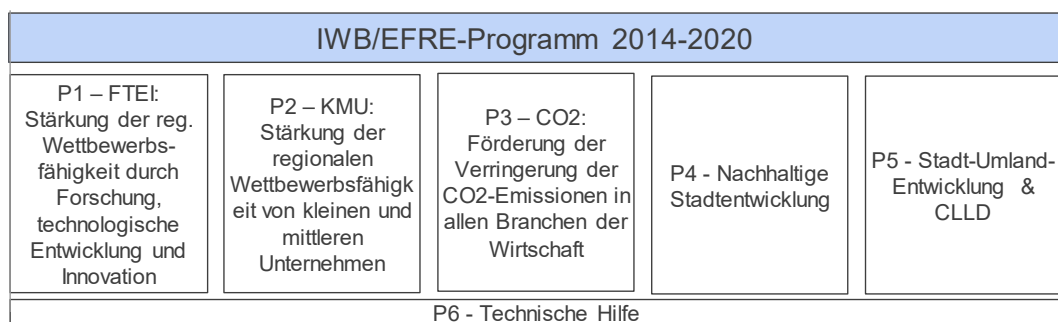
Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre dieses Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanz- und Wirtschaftskrise, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. Österreich verlor in dieser Phase die über viele Jahre bestehenden Spitzenplätze bei Arbeitslosenzahlen und BIP-Wachstumsraten im EU-Raum.

2016 setzte eine konjunkturelle Trendwende ein, die im Jahr 2017 weiter an Dynamik gewonnen hat. Das BIP stieg in Österreich 2017 real um +3%, verzeichnete damit das stärkste Wachstum seit 2011 und übertraf erstmals seit 3 Jahren wieder das Wachstum des Euroraums. Vor allem die Bruttoanlageinvestitionen expandierten kräftig (+5,3%). Der private Konsum verzeichnete einen Anstieg von +1,5%. Der Außenhandel bilanzierte 2017 positiv. Die Exporte (+5,5%) stiegen geringfügig stärker als die Importe (+5,4%).<sup>1</sup>

## 3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 2017 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf Potenzialräume und dabei auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung.

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020



<sup>1</sup> vgl. WIFO Monatsbericht 2/2018 und Bank Austria: Österreich Konjunktur. Februar 2018.

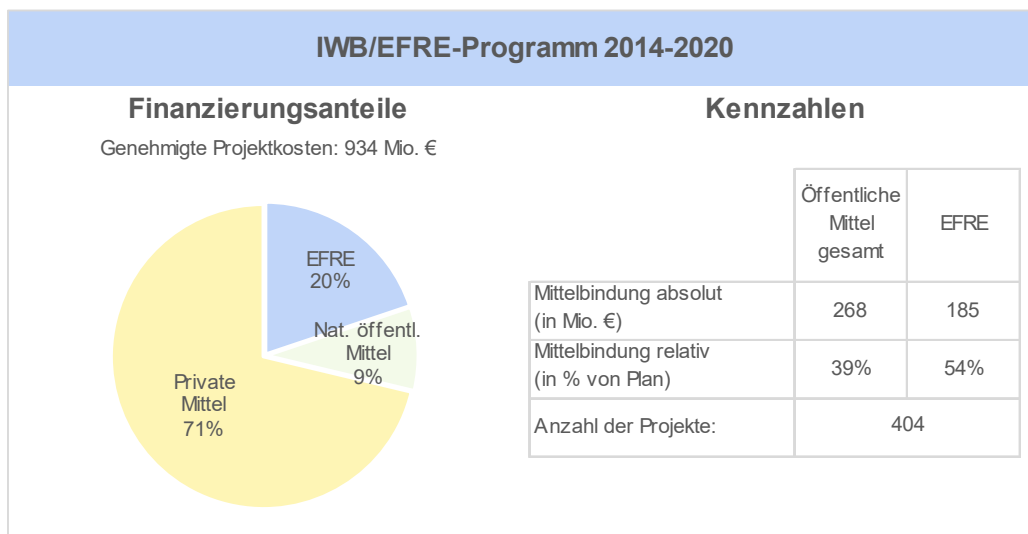
Die Programm- und Organisationsstruktur 2014-2020 erforderte strukturelle Vor- und Aufbauarbeiten. Zudem ist die Förderperiode begleitet durch eine Reihe neuer Anforderungen seitens der EU-Ebene. Gekoppelt mit einer zeitlich späten Bereitstellung der Verordnungstexte und dazugehöriger guidance notes war die erste Umsetzungsphase durch Unsicherheiten bei den beteiligten Stellen geprägt. Mit dem weitgehenden Wegfall dieser Verzögerungsfaktoren und vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwungs hat die Umsetzung des Programmes 2017 deutlich an Dynamik gewonnen.

### 3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Ende 2017 waren im IWB/EFRE-Programm 404 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 934 Mio. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 268 Mio. € (national/EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad Ende 2017 bei 39%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 185,4 Mio. € gebunden, dies entspricht 35% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei knapp 30%. Mehr als 70% der Projektmittel (665 Mio. €) wurden von den Begünstigten aufgebracht. Zwei Drittel der Projekte (absolut 271) wurden 2017 genehmigt und im Monitoring gemeldet<sup>2</sup>.

Bis Ende 2017 wurden 40,4 Mio. € EFRE-Mittel (7,5% des Programms) ausgezahlt. Damit konnte die „n+3-Regelung“ für das Jahr 2017 eingehalten werden.

Abbildung 2: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

<sup>2</sup> Im Jahr 2015 wurden 7 Projekte im Monitoring aufgenommen, 2016 126 Projekte.

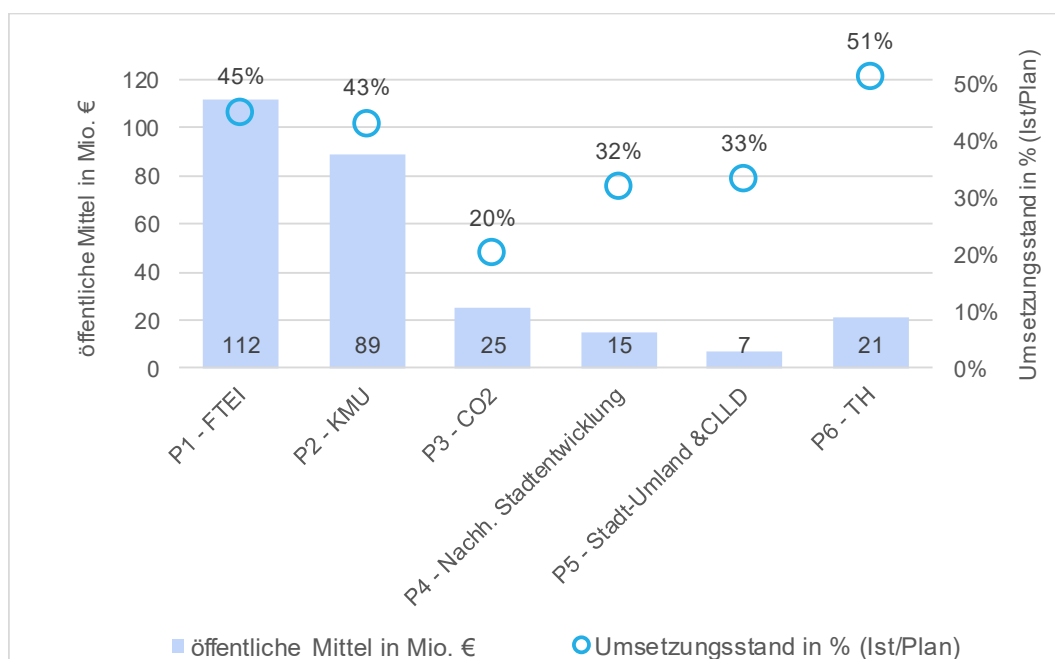
### 3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2017)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt Mio. €	Öffentliche gesamt			davon EFRE	
			Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE 2014-2020	404	933,6	268,2	100,0%	39,0%	185,4	34,6%
P1 - FTEI	83	218,4	111,5	41,6%	44,9%	75,5	38,1%
P2 - KMU	174	602,6	88,7	33,1%	43,0%	64,7	39,3%
P3 - CO2	85	65,3	25,0	9,3%	20,1%	22,1	20,2%
P4 - Nh. Stadtentwicklung	18	19,1	15,1	5,6%	31,8%	9,1	33,6%
P5 - Stadt-Umland & CLLD	38	7,2	6,8	2,6%	33,2%	3,3	20,9%
P6 - TH	6	21,0	21,0	7,8%	51,1%	10,5	51,1%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12. 2017)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. 75 % der gebundenen Mittel gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 83 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 112 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 45% (38% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In **P2–KMU** wurde 174 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 89 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 43% (39% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

- Knapp unterdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung und P5–Stadt-Umland/ CLLD**. In diesen beiden Prioritäten wurden bisher 56 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 22 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln liegt jeweils über 30%. Der auf die „Nachhaltige Stadtentwicklung nach Art. 7“ entfallende Anteil der Maßnahmen umfasst 4,9% der bis Ende 2017 gebundenen EFRE-Mittel.
- In der **P3–CO<sub>2</sub>** wurden 85 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 25 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel und für die EFRE-Mittel jeweils 20% und bleibt damit hinter dem der anderen Prioritätsachsen zurück.

### 3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: 4. Umsetzung der thematischen EU-Codes (TOP20) (Stand 31.12.2017)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020	404	268,2	100,0%	185,4
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	171	84,6	31,5%	62,5
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	14	36,5	13,6%	16,6
060 Forschungs- und Innovation in Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren	29	22,2	8,3%	14,4
124 Technische Hilfe	6	21,0	7,8%	10,5
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen, vor allem zugunsten von KMU	4	17,6	6,6%	14,2
023 Maßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	15	16,5	6,1%	13,1
062 Technologietransfer und Zusammenarbeit Hochschulen und Unternehmen	2	14,0	5,2%	14,0
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	7	9,1	3,4%	5,7
002 Forschungs- und Innovationsprozesse in großen Unternehmen	20	7,9	3,0%	6,3
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	16	7,6	2,8%	7,1
057 Mit Forschungs- und Innovation verbundene Investitionen großer Unternehmen	4	5,8	2,2%	4,2
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	43	5,0	1,9%	4,9
056 Mit Forschungs- und Innovation verbundene Investitionen von KMU	4	3,1	1,1%	2,4
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren	1	2,4	0,9%	1,2
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte	1	2,3	0,9%	1,2
085 biologische Vielfalt, Naturschutz und grüner Infrastruktur	13	2,0	0,8%	1,0
065 Forschungs- u Innovation CO <sub>2</sub> -armen Wirtschaft / Klimawandel	14	2,0	0,7%	1,6
079 Zugang zu Informationen des öffentlichen Sektors	6	1,9	0,7%	0,9
066 Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für KMU und KMU-Zusammenschlüsse	2	1,6	0,6%	1,0
097 Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Initiativen für lokale Entwicklung	20	1,6	0,6%	0,8

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfällt ein knappes Drittel der genehmigten öffentlichen Mittel auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“. 14% der genehmigten öffentlichen Programmmittel sind dem Auf- und Ausbau (öffentlicher) Forschungs- und Innovationsinfrastruktur gewidmet. Es folgen dann die Bereiche Forschungs- und Innovationstätigkeiten in F&E Einrichtungen (8%), die Förderung von Clustern/Netzwerken (7%) sowie die Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen (6%).

### 3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. Drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich auf 15 Branchen. Die Branchen mit den bisher meisten Fördervolumen an öffentlichen Mittel sind u.a.:

- Die öffentliche Verwaltung (ÖNACE 84) ist mit 18 Mio. € öffentlichen Mittel bzw. einem Programmanteil von 13% die bisher größte „Programmbranche“. Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72) weist einen Programmanteil von rd. 11% auf. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich.
- Ähnlich hoch (10% Programmanteil an öffentlichen Förderungen) ist das Fördervolumen für Unternehmen der Unternehmensberatung (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Überwiegend privatbetrieblich getragen sind Projekte der Warenerzeugungsbranchen Metall (ÖNACE 25), Holzwaren (ÖNACE 16) und Maschinenbau (ÖNACE 28). Diese Branchen weisen Förderanteile an öffentlichen Mittel von jeweils 4-5% auf.

Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15) (Stand 31.12. 2017)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
<b>1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020</b>	<b>404</b>	<b>933,6</b>	<b>268,2</b>	<b>100,0%</b>	<b>185,4</b>
84 Öffentliche Verwaltung	45	34,5	34,3	12,8%	18,2
72 Forschung und Entwicklung	37	30,2	29,2	10,9%	19,7
70 Unternehmensführung, -beratung	10	30,6	25,4	9,5%	21
41 Hochbau	1	17,1	17,1	6,4%	6,5
25 H.v. Metallerzeugnissen	47	119,5	13,7	5,1%	10,1
74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkei...	2	11,5	11,5	4,3%	4,4
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	21	77,9	11	4,1%	8,8
28 Maschinenbau	37	73	10,8	4,0%	7,4
55 Beherbergung	16	56,8	10,4	3,9%	8,3
94 Interessenvertretungen und Vereine	2	8,2	8,2	3,0%	8,2
82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a...	11	13,3	7,9	3,0%	5
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	10	63,9	7,2	2,7%	5,7
63 Informationsdienstleistungen	2	7,1	7,1	2,7%	3,6
18 H.v. Druckerzeugnissen	8	36,7	6	2,2%	4,8
64 Finanzdienstleistungen	1	9	6	2,2%	3
sonstige Branchen	154	344,3	62,4	23,2%	50,7

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

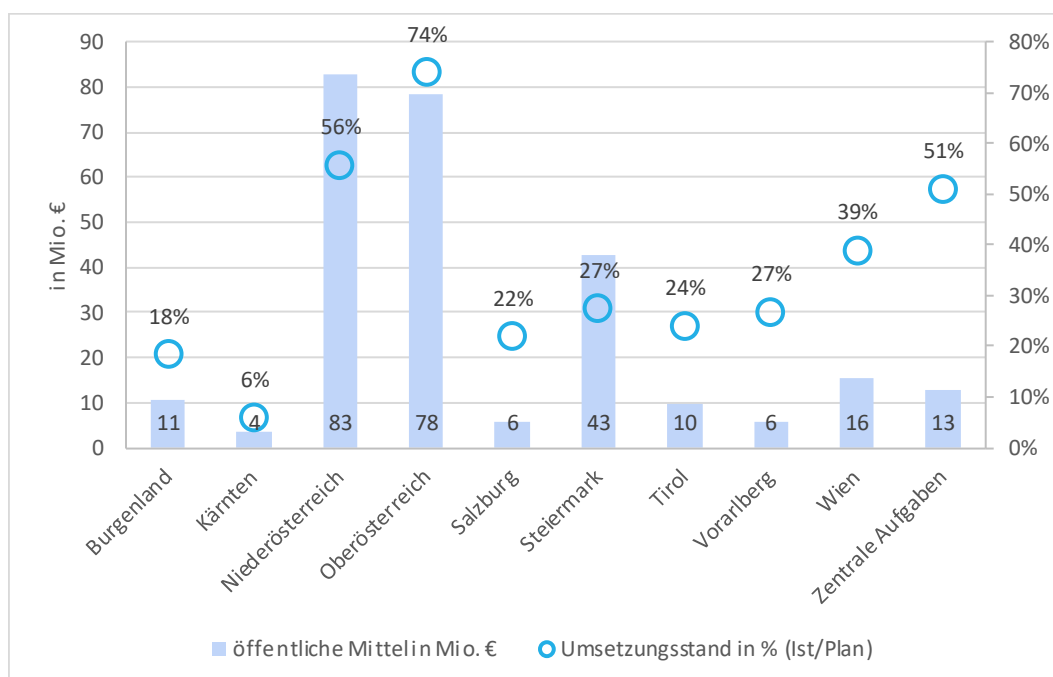
### 3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

#### 3.5.1 Umsetzung nach Bundesländern

Die insgesamt für Österreich zur Verfügung stehenden IWB/EFRE-Mittel (536,262 Mio. €) sind von der Europäischen Kommission dem Burgenland als sogenannte „Übergangsregion“ (46,997 Mio. €) sowie den weiteren acht Bundesländern als „stärker entwickelte Regionen“ (489,265 Mio. €) zugeteilt. Die Verteilung der Mittel der „stärker entwickelten Regionen“ auf die Bundesländer erfolgte mittels Beschluss der Landeshauptleute-Konferenz vom März 2014. Die Aufteilung zwischen den Ländern wurde unter Berücksichtigung von Indikatoren, der Mittelverteilung der Periode 2007-2013, der EU-2020-Ziele und den Vorgaben der ESI-Fonds-Verordnungen sowie administrativ-programmtechnischen Überlegungen festgelegt; die EFRE-Dotationen liegen zwischen 18,35 Mio. € (V) und 130,648 Mio. € (ST). Bei Betrachtung der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 in den Bundesländern ist als Rahmenbedingung daher stets zu beachten, dass die zur Verfügung stehenden Planmittel unterschiedlich hoch und damit auch die Potenziale unterschiedlich groß sind.

Die Umsetzung des Programms mit Stand 31.12.2017 ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich fortgeschritten und konzentriert sich nach absoluten Zahlen auf die Bundesländer Ober-, Niederösterreich und Steiermark.

Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Absorption ist in Oberösterreich am weitesten fortgeschritten (74% der geplanten öffentlichen Mittel sind in diesem Bundesland bereits gebunden), ebenso in Niederösterreich (Mittelbindungsgrad 56%). Für Wien erreicht der Bindungsstand 39%. Vier Bundesländer (Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Steiermark) weisen Umsetzungsstände zwischen 20-30% auf, während in Kärnten bisher 6% der Mittel gebunden wurden. In der



Übergangsregion Burgenland wurden bislang 15 Projekte mit einem Mittelvolumen von 10,7 Mio. € (EFRE: 7,5 Mio. €) genehmigt und in das Monitoring aufgenommen. Dies entspricht einer Mittelbindungsquote von 18% der für das Burgenland als Übergangsregion vorgesehenen öffentlichen Mittel.

### 3.5.2 Umsetzung nach Regionstypen

In der laufenden laufende Umsetzungsperiode werden drei Regionstypen unterschieden<sup>3</sup>.

Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2017)<sup>4</sup>

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	404	268,2	100,0%	185,4
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	60	59,3	22,1%	38,1
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	153	49,7	18,5%	36,4
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	176	93,8	35,0%	64,2
7 - Nicht zutreffend	0%	15	65,3	24,4%	46,6

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 60 Projekten wurden mehr als 22% (59 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie städtische Entwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 153 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 50 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von 19%. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2).
- **Ländliche Gebiete:** In 176 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 94 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von 35%. Die Projekte konzentrieren sich auf Wachstum und Innovation in KMU (P2), es werden aber auch weitere Programmprioritäten angesprochen, wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft (P3) oder „Stadt/Stadt-Umlandentwicklung/CLLD“ (P5).
- Darüber hinaus wurden noch **15 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermittel von insgesamt 65 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ, Tirol), der High-Tech-Fonds (OÖ) sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6).

<sup>3</sup> Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit REGIO, AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

<sup>4</sup> Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

### 3.6 Outputs und erwartete Effekte

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Stand 31.12.2017)

	Planwerte	Istwerte	in % vom Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.061.670.109	933.606.404	45%
Zahl der Projekte	1.849	404	22%
Beschäftigung neu (VZÄ)	3.074	824	27%
Treibhausgasreduktion (t CO <sub>2</sub> Äquiv.)	225.332	48.971	22%*

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop,  
\*bei 20% Mittelbindung der zugeordneten Maßnahmen

**Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen:** Durch die bis Ende 2017 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 933,6 Mio. € ko-finanziert. Davon werden 665,4 Mio. € von den Projektträgern als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 71%. Damit wird jeder eingesetzte Euro des EFRE über nationale öffentliche und private Mittel verfünffacht.

**Fokus Beschäftigung<sup>5</sup>:** Über die genehmigten Projekte werden 824 VZÄ geschaffen, davon 172 F&E-Beschäftigte. Das entspricht 30% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte.

**Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit:** Mit den genehmigten Projekten der P3 bzw. P4 wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 48.971 t erreicht, was 23% des Zielwertes des OPs entspricht<sup>6</sup>. 60% der Projekte (absolut: 172) für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen<sup>7</sup> weisen besondere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus.

**Fokus Chancengleichheit:** 16% der Projekte (absolut 32) für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, melden positive Effekte im Hinblick auf Chancengleichheit.<sup>8</sup>

<sup>5</sup> Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen, die im Rahmen der Jahresdurchführungsbericht 2017 an die EK gemeldet wurden in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

<sup>6</sup> Bei einer Mittelbindungsquote von rd. 20% in den relevanten Maßnahmenbereichen.

<sup>7</sup> Für 72% der Projekte einschließlich der P3 „CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

<sup>8</sup> Bisher liegen für 57% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

### 3.7 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

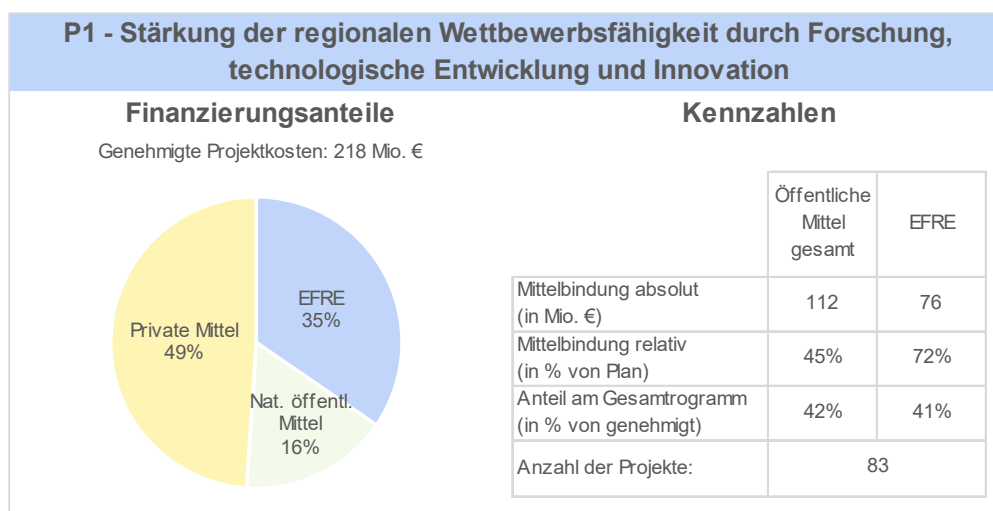
- Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 hat **2017** einen deutlichen Sprung in der Mittelabsorption gemacht und damit auch **international aufgeschlossen**.
- Während im Hinblick auf die faktisch 10jährige Programmlaufzeit von 2014-2023 die Umsetzung nach vier Jahren mit **39% Mittelbindung** in etwa im Durchschnitt liegt, bleiben die zertifizierten Auszahlungen noch deutlich zurück.
- **Die Umsetzung erfolgte bislang inhaltlich konzentriert.** Von den insgesamt 15 im OP ausgewählten IP entfallen drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel auf drei Investitionsprioritäten: IP1a (Forschungsinfrastruktur), IP1b (Forschung, Innovation, Vernetzung) sowie IP3b KMU (Wachstum und Innovation in KMU) (Planwert 2014-20: ca. 65% der gesamten öffentlichen Mittel).
- Das Programm steht vor der **Herausforderung**, die positive Dynamik des letzten Halbjahres bei den Mittelbindungen aufrechtzuerhalten und die **Auszahlungen zu forcieren**, um die genehmigten Projekte zu realisieren, auch in den nächsten Jahren die n+3-Regelung einzuhalten und die Umsetzungsperformance auf eine breitere Basis zu stellen.

## 4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

### 4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.

Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch 37 im Jahr 2017 neu im Monitoring aufgenommene Projekte sind die genehmigten Projekte auf 83 und 112 Mio. € öffentliche Fördermittel (76 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen (44% der Planmittel für P1). Diese Projekte werden 278 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen, davon 162 für ForscherInnen.

In der „**IP1a F&E-Infrastruktur und Zentren**“ (Genehmigungsstand: 43 Projekte mit 59 Mio. € Fördermittel) wurden unterstützt:

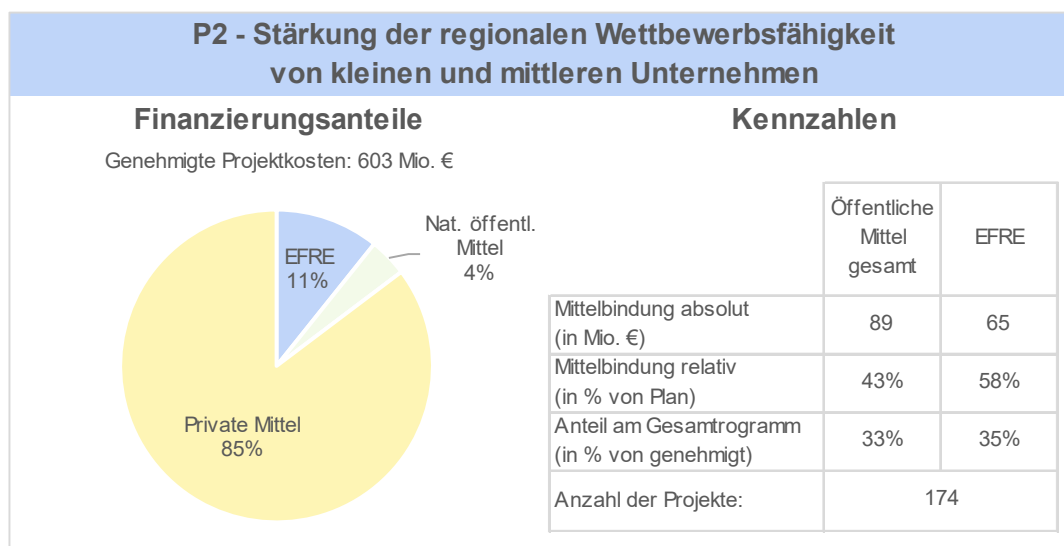
- 10 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Ausstattung eines Reinraums mit Mess- und Prozessequipment, die Einrichtung einer Modellfabrik an einer Forschungs- und Bildungsinstitution),
- 33 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. im Rahmen eines Smart Factory Labs, die Entwicklung von Biopolymeren aus biogenen Roh- und Reststoffen oder der Diagnostik von Biomarkern).

Weitere 40 Projekte wurden in der „**IP1b F&E-Investitionen und Synergien**“ umgesetzt (159 Mio. € Projektkosten). Darunter fallen 10 große, innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien sowie 22 betriebliche F&E-Projekte. 8 Projekte sind institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen wie Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperationen ausgerichtet sind.

## 4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 134 im Jahr 2017 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 174 und 89 Mio. € Fördermittel (64,7 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen, einschließlich der Umsetzung des High-Tech-Fonds in Oberösterreich.

Die Umsetzung wird dominiert durch **IP3b „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“**. Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden im substanziellen Umfang Eigenmittel der Projektträger eingesetzt (insgesamt 513,9 Mio. Euro oder annähernd 85% der Projektkosten). Folglich liegt die durchschnittliche Förderquote bei 15%.

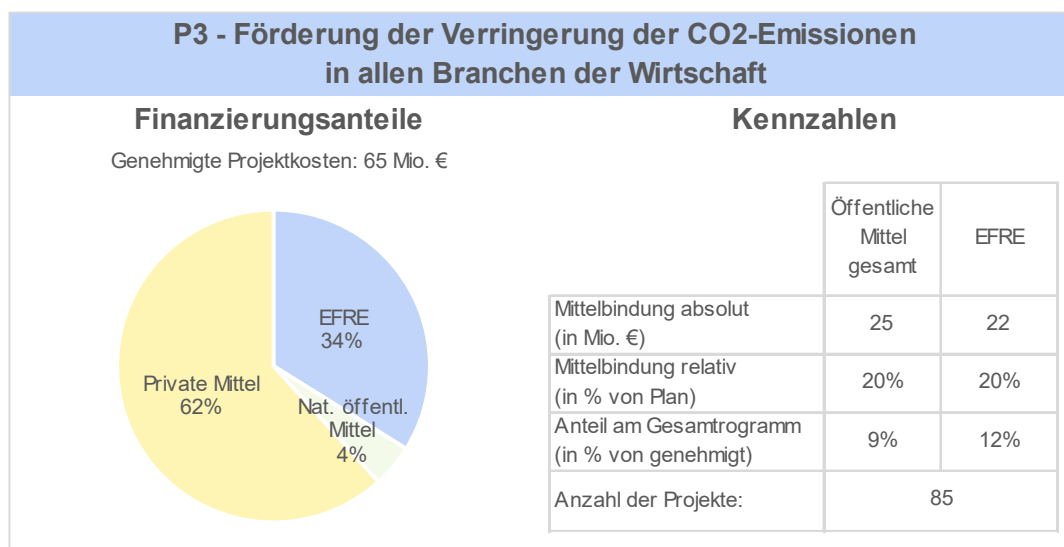
Diese Projekte werden 498 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (absolut: 25) für die Informationen im Monitoring vorliegen<sup>9</sup> weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

<sup>9</sup> Für 72% der Projekte einschließlich der P3 „CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

### 4.3 P3: CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 60 im Jahr 2017 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 85 und 25 Mio. € öffentliche Mittel (22 Mio. Euro EFRE-Mittel gestiegen (20% der Planmittel der P3). Die Förderquote öffentlicher Finanzierung erreicht in dieser Priorität annähernd 50% der Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung wird dominiert durch IP4b. Hierbei handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

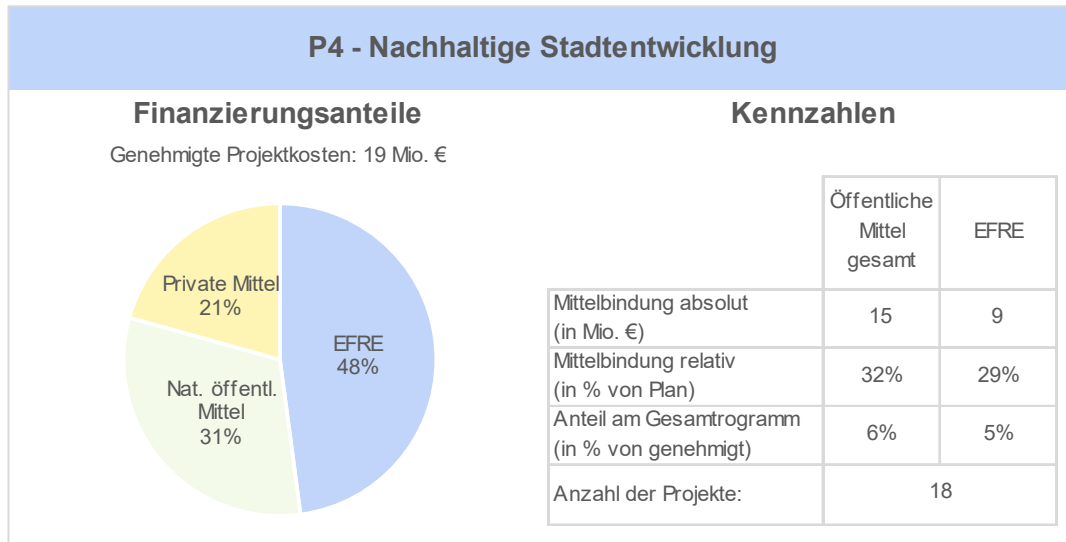
14 Projekte sind FTEI-Projekte in CO<sub>2</sub>-relevanten Bereichen und je 2 Projekte entfallen auf IP 4e „Strategien zur Einsparung von CO<sub>2</sub> / nachhaltige Mobilität“ sowie auf Smart-City-Ansätze in der Steiermark.

Damit wird eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 46.381 t erreicht. Zusätzliche Arbeitsplätze werden im Ausmaß von 48 VZÄ geschaffen, davon für 10 VZÄ für ForscherInnen.

#### 4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 16 im Jahr 2017 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind genehmigten Projekte auf 18 und 9,1 Mio. Euro EFRE-Mittel gestiegen (32% der Planmittel der P4).

Es leben nunmehr 546.500 Personen in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien des Programmes (Plan 2023: 570.000). 16 der 18 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 1 Projekt von 18 zu.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Struktur- aufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtreionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. In der Folge werden investive Projekte auf Basis der entwickelten stadtreionalen Strategien zur Umsetzung kommen.

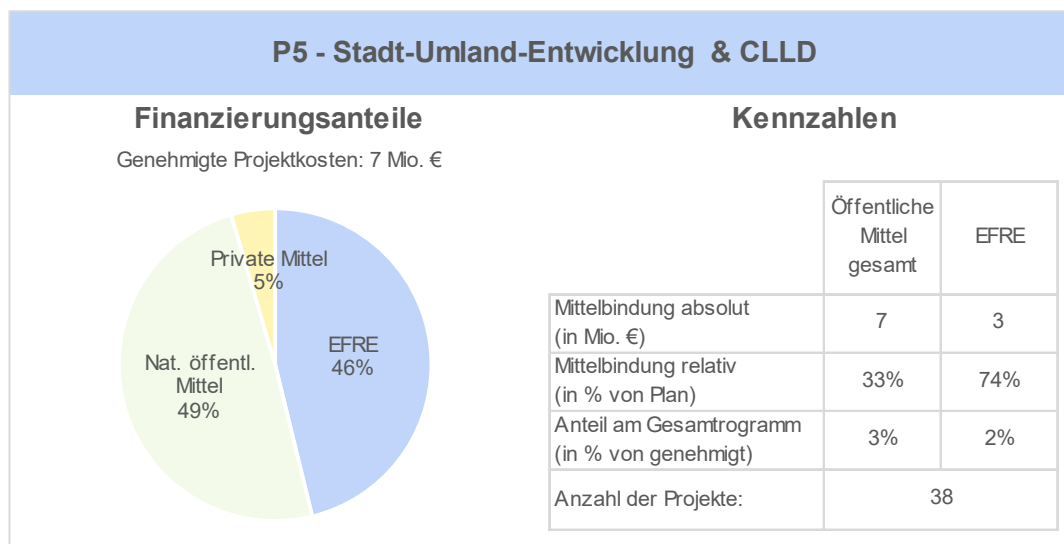
Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City – Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten werden 8.500 m<sup>2</sup> Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert (womit der Planwert 2023 von 6.000 m<sup>2</sup> bereits überschritten ist) und die jährlichen Treibhausgasemissionen um 2.590 t verringert werden (Planwert 2023: 2.000 t/a).

Während ein Forschungsinfrastrukturprojekt noch in Vorbereitung ist („Wasserlabor“, ehemals DREAM), wird die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien bereits seit 2015 umgesetzt. Mittels dieses auf Innovations- und Kooperationservices ausgerichteten Angebots wurden in etwas mehr als 2jähriger Tätigkeit 1.753 Unternehmen (vorrangig KMU) und F&E- und Bildungs-Organisationen durch die bereitgestellten Innovations- und Vernetzungsservices erreicht.

#### 4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch im Jahr 2017 neu im Monitoring aufgenommenen 22 Projekte sind die genehmigten Projekte auf 38 und 7 Mio. € Fördermittel (3,3 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen (33% der Planmittel der P5).

Knapp über 1,2 Mio. Personen leben in der Steiermark / CLLD Tirol in den Projektregionen, in denen integrierte Entwicklungsstrategien vorliegen (Plan 2023: 0,7 Mio. Personen). Etwa die Hälfte der Begünstigten sind Gebietskörperschaften sowie Unternehmen und private Begünstigte (z.B. Vereine).

18 Projekte entfallen auf die 1P8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale“ (Mittelbindungsrate: 24%). Sie basieren auf Projekt-calls durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Stadtortentwicklung und Mobilität in stadtreionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden.

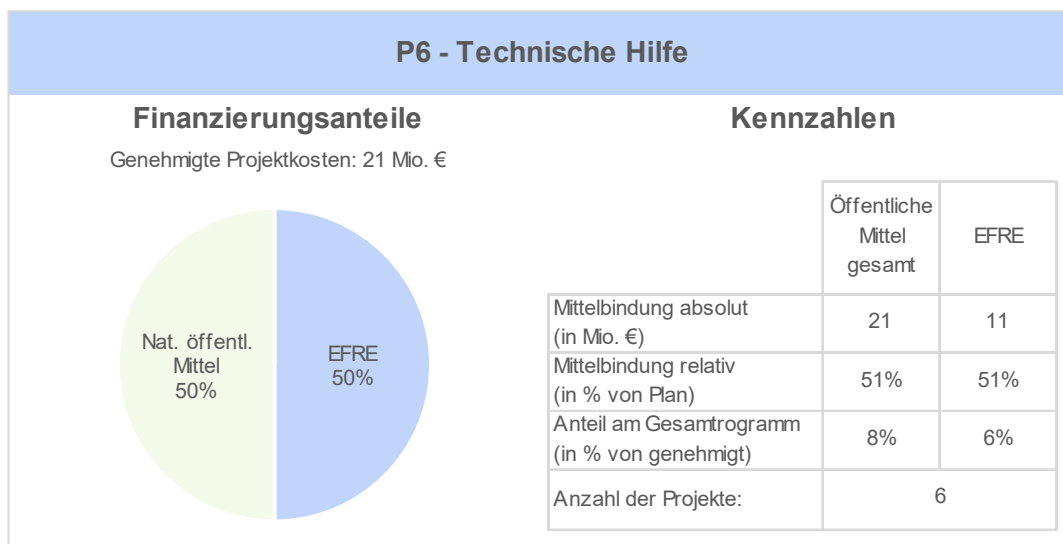
In Tirol wurden bislang 20 CLLD-Projekte (Plan 2023: 40 Projekte) umgesetzt (Mittelbindungsrate: rd. 15% der EFRE-Mittel), die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassen, aus denen in der Folge noch entsprechende Investitionsprojekte entstehen werden.



#### 4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2017)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

2017 wurden 2 Projekte der Technischen Hilfe umgesetzt, sodass insgesamt per 31.12. 2017 6 Projekte im Monitoring gemeldet sind. Damit sind insgesamt 21 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 10,5 Mio. Euro an EFRE-Mittel gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt damit bei 51%.

## 5. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020	3
Abbildung 2: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen	4
Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	5
Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut sowie relativ zum jeweiligen Plan	8
Abbildung 5: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI	12
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU	13
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO <sub>2</sub> -arme Wirtschaft	14
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung	15
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD	16
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe	17

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	5
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (TOP20)	6
Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen)	7
Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes	9
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren	10